

Anforderungsprofil Riverrafting Guide 2

Stoffplan, Vertiefungsstufen und Prüfungsstoff für das Modul Riverrafting Guide 2

1. Ausbildungsinhalte

Vertiefungsstufe	Vertiefung in der Ausbildung	Ausbildungsziel
A	Gefestigt haben, trainiert haben	Können: wiederholungsgenau vorzeigen Wissen: an Kunden weiter vermitteln können
B	Mehrmals gemacht haben	Wissen und Können: selber anwenden können
C	Gehört, gelesen, gesehen oder einmal gemacht haben	Kennen

2. Prüfungsinhalte

	Obligatorischer Prüfungsstoff
P	Praktische Prüfung
T	Theoretische Prüfung
X	Theorie oder Praxis

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
-------------------	------------	---------	-------

1. Fachkompetenz Riverrafting

1.1. Fahrtechnik

Paddeltechnik

- Paddelhaltung	A	X	()
- Vorwärts- und Rückwärtsschlag: Paddeltechnik, Körpereinsatz, Bootsbewegung	A	X	()
- Schlagrhythmus	A	X	()
- Ziehschlag & Hebel: Paddeltechnik, Körpereinsatz, Bootsbewegung (auch seitwärts)	A	X	()
- Position Guide im Boot: Auswirkung auf Kraft	A	X	()
- Eintauchtiefe und Winkel des Paddelblatts	A	X	()
- Back-Guiding	A	X	()
- Technik angepasst an Kraft der Kunden	A	X	()
- Technik angepasst an Geschwindigkeit des Konvois & an die Position der anderen Boote auf dem Fluss	A	X	()
- Körpereinsatz für optimale Technik ohne Gesundheitsrisiko	B	X	()
- Front Guiding	C	X	()
- Tiefe Stütze, J-Schlag	B	X	()

Steuertechnik

- Mit Kommandos	Situativ richtige Kommandos	A	X	()
- Mit Führerpaddel	Situativ richtiger Einsatz der Schläge	A	X	()
- Raft alleine (R1) manövrieren		A	X	()
- Steuern aus verschiedenen Positionen		A	X	()
- Guiding mit Ruderrahmen		C		()

Kommandotechnik

- Kommandos	„Vorwärts (links / rechts)“	A	X	()
	„Rückwärts (links / rechts)“	A	X	()
	Kombination der Kommandos für Drehungen	A	X	()
	“Stop (Merci)”	A	X	()
	„Alle links /Alle rechts“	A	X	()
	„Festhalten“/„Alle ins Boot“	A	X	()
- Fremdsprachen:	Briefing in erster Fremdsprache nach Vorlage	A	X	()
- Sprache	klar, laut, deutlich	A	X	()
- Tonfall	beruhigend / antreibend	A	X	()
- Zeitpunkt und Rhythmus der Kommandos so dass sie „ankommen“ und rechtzeitig umgesetzt werden		A	X	()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
Aufgabenteilung			
- Funktion Guide: Steuern des Boots	A	X	()
- Funktion Mannschaft: Führung der Mannschaft durch Information und Kommandos	A	X	()
- Funktion Mannschaft: Antrieb	A	X	()
- Funktion Mannschaft: Exaktes Ausführen der Kommandos	A	X	()
Weiteres zu Fahrtechnik			
- Information der Mannschaft wie Raft reagiert (flacher Boden, Trägheit, falsches Paddeln, usw.)	A	X	()
- Vorinformation der Mannschaft über Fahrlinie und -strategie	A	X	()
- Kräfteverteilung der Passagiere	A	X	()
- Gewichtsverteilung auf dem Boot	A	X	()
1.2. Fahrtaktik			
Offensiv, Defensiv			
- Offensive und defensive Manöver vorwärts und rückwärts mit Übersteuern in beide Richtungen	A	X	()
- Richtige Winkel zur Strömung (maximale Wirkung bei minimalem Krafteinsatz)	A	X	()
- Offensiv = Paddeln (vor- oder rückwärts) mit dem Strom	B	X	()
- Defensiv = Paddeln (vor- oder rückwärts) gegen den Strom	B	X	()
- Personen paddeln stärker vorwärts	B		()
Linienwahl			
- Selbständige Linienwahl	A	X	()
- Festlegen der sichersten Linie auf Sicht	A	X	()
- Festlegen der sichersten Linie vom Ufer her (scouting)	A		()
Manöver			
- Starten, Landen vorwärts und rückwärts, wann, wo, mit welcher Hilfe	A	P	()
- Notstop: so schnell als möglich stoppen und Boot alleine halten/fixieren	A	P	()
- Traversen vorwärts und rückwärts mit Mannschaft	B	P	()
- Traversen alleine mit dem leeren Boot	A	P	()
- Kehrwasserfahren (Kehrwasser mindestens gleich gross wie Raft)			
- Kehrwasserfahren vorwärts und rückwärts mit Mannschaft	B	P	()
- Kehrwasserfahren alleine mit dem leeren Boot	A		()
- Flusskurven offensiv und defensiv befahren	A	P	()
- Wellen & Walzen sichere Durchfahrt	A	P	()
- Wellen & Walzen surfen	B		()
- Polster und Presswasser absurfen	A		()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
- Umfahren von Hindernissen defensiv und offensiv im WW 4	A	X	()
- Kommando „Team links / rechts“ automatisiert	A	X	()
- Flippen und Zurückflippen im WW 3	A		()
- Umtragen und Treideln	B		()
1.3. Strömungslehre			
Strömungsformen			
- Stromstrich, Kehrwasser, Wellen, Walzen, Pilz, Verschneidung, Polster und Presswasser erklären	A	X	()
- Veränderung der Strömungsformen durch Wasserstands-Änderungen	A	X	()
- Strömungsformen ausnutzen, Einwirkung auf das Raft einschätzen können	A	X	()
„Wasser lesen“			
- Guide kann das Wasser so lesen, dass er einen Fluss befahren kann, über den er die wichtigen Informationen hat, den er aber noch nie gefahren ist	A	X	()
- Einschätzen der Fahrbarkeit vor Ort	A	X	()
- Erkennen von Wasserstands-Änderungen	A	X	()
Gefahrenkenntnis			
- Rückläufe, Unterspülungen, Hindernisse (Wehre, Eisen, Bäume, Brückenpfeiler, Drahtseile, usw.) unterwegs erkennen	A	X	()
- Erkennen von Gefahrensituationen	A	X	()
- Einholen von Informationen über Wasserstände, Wetter	B	X	()
1.4. Teamarbeit			
Signale/ Zeichensprache			
- Internationale River Rafting Zeichen kennen & anwenden http://www.internationalrafting.com/gte/river-signals/	A	X	()
- Firmeneigene Signale und Zeichen	A		()
- Signale/Zeichen empfangen, bestätigen, weitergeben	A	X	()
Fahren im Konvoi			
- Aufgaben der verschiedenen Boote im Konvoi	A	X	()
- Jede Position im Konvoi fahren können, ohne Behinderung der anderen Boote	A	X	()
- Kontrolle der Geschwindigkeit, angepasste Fahrlinie, schnelles Stoppen	A	X	()
1.5. Materialkenntnis			
Bootsausrüstung			
- Mindestens 6 Luftkammern; straff gespannte Halteleine auf der Aussenseite; Beschläge zum Einhängen von Seilen an Bug und Heck; Landeseil vorn und hinten (mindestens 8 m); Typenschild mit Anzahl zulässige Personen	B	T	()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
- Mindestens 2 Haltevorrichtungen pro Person, davon mindestens eine Fuss Schlaufe (sonstige: Salamiseil, Griffschlaufen, Rundumseil); Wurfsack 20m Länge & mind. 8 mm Seildurchmesser;	B	T	()
- Pro Konvoi: Apotheke; Ersatzpaddel	B	T	()
Guide-Ausrüstung			
- Schwimmweste mit Rettungsgurt, Helm ab WW III, Kälteschutzanzug ab WW III oder bei Wassertemperatur unter 15°C, Messer, Flipleine, Trillerpeife	A	X	()
TN-Ausrüstung			
- Schwimmweste nach Binnenschiffverkehrsverordnung BSV Art. 134, Helm ab WW III, Kälteschutzanzug ab WW III oder bei Wassertemperatur unter 15°C; Paddel	A	X	()
Reparaturmassnahmen unterwegs			
- Aufbinden eines Bootteils ohne Luft	B		()
- Improvisierter Flick unterwegs, Entscheid ob Weiterfahrt möglich	B		()
Bootskunde			
- Bootstypen (geschlossene Boote, Selbstlenzer, Kataraft usw.) und ihre Vor- und Nachteile;	B	V	()
- Bootsmaterialien (Neopren, Hypalon, PVC) und ihre Eigenschaften	B	V	()
1.6. Seiltechnik			
Seilhandhabung			
- In der Strömung: Seil = Gefahr	A	X	()
- Seilhandhabung auf dem Boot (keine losen Seile, Seile aufnehmen und verstauen)	A	X	()
- Richtige Handhabung von Schraub- und Expresskarabiner	A	X	()
Knoten			
- Achter- oder Führer-Schlinge	A	X	()
- Achter oder Führer gesteckt	A	X	()
- Mastwurf	A	X	()
- Halbmastwurf mit Blockierknoten	A	X	()
- Fuhrmannsknoten	A	X	()
- Prusik	A	X	()
- Bandschlingenknoten	A	X	()
- Doppelter Spierenstich	A	X	()
- Alpine Butterfly	A	X	()
- Palstek/Bowline	A	X	()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
-------------------	------------	---------	-------

2. Sicherheit und Rettungswesen

2.1. Sicherheit

Unfallprävention

- | | | | |
|--|---|---|-----|
| - Grundsätze kennen und auf seinem Boot umsetzen: Gefahren vermeiden, Risiken vermindern, Sicherheitsreserven schaffen | A | T | () |
| - Safety Talk mit Mannschaft, Ausrüstungskontrolle, Briefing mit Tripleader vor/nach dem Trip | A | T | () |
| - Richtige Einschätzung und klare Führung der Mannschaft | A | T | () |
| - Beurteilung von Wetter- und Wassersituation vor Ort | A | T | () |
| - Einschätzen der Fahrbarkeit unterwegs | A | T | () |
| - Erkennen von Gefahrensituationen und schnelles entsprechendes Handeln | A | T | () |
| - Wissen: Umtragen und Treideln sind immer eine Option | A | | () |

Verhalten am Hindernis bei Auflaufen, Krawatte (wrap)

- | | | | |
|---|---|---|-----|
| - Alle zum Hindernis, Strömungsseite entlasten | A | X | () |
| - Verhindern einer Verschlimmerung der Situation, Gewichtsverlagerung, Kunden bleiben möglichst im Boot | A | X | () |
| - Prioritäten: Gäste Sicherheit – Situation stabilisieren – Überlegen – Handeln | A | X | () |

Verhalten bei Kenterung

- | | | | |
|---|---|---|-----|
| - Ruhig bleiben, sich selber in Sicherheit bringen, Personen zählen, wenn nötig Hilfe von anderen Rafts anfordern | A | X | () |
| - Gäste in Sicherheit bringen, instruieren, sich zuerst um die Schwächsten kümmern, sich nicht selber in Gefahr bringen | A | X | () |
| - Raft zurück flippen oder ans Ufer bringen, den Gästen helfen, Material bergen | A | X | () |

2.2. Bergen / Retten

Selbstrettung, Wildwasserschwimmen

- | | | | |
|---|---|---|-----|
| - Waten (alleine und in der Gruppe) | A | P | () |
| - WW-Schwimmen in WW III/IV aktiv und passiv; Strömungen nutzen; Kehrwasser anschwimmen/verlassen; korrekter Startsprung, bei starker Strömung erst nach Handkontakt aufstehen; | A | P | () |
| - Wahl der besten Linie für Querungen | B | P | () |
| - Schwimmen von Walzen und Verschneidungen | B | P | () |
| - Verhalten in Rückläufen | C | | () |

Rettung vom Boot aus

- | | | | |
|--|---|---|-----|
| - Nachpaddeln; Person zurück zum Boot holen mit Paddel (T-Griff), Wurfsack (kein offenes Seil im Boot); Person ins Boot bergen mit / ohne Hilfe der Mannschaft | B | X | () |
|--|---|---|-----|

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
Rettung von Bewusstlosen			
- Keine Zeit verlieren, andere Flussbenutzer in der Nähe auf die Situation aufmerksam machen, Nachschwimmen wenn es die Situation erlaubt (ohne Gefährdung anderer oder sich selber)	A	X	()
Einsatz Wurfleine für Schwimmer			
- Wurfsack wann, wo, wie; richtiges Verhalten Werfer; richtiges Verhalten Schwimmer; 2. Wurf	A	X	()
- Einsatzmöglichkeiten eines Wurfsacks bei Gestrandeten (Situation flussabwärts einschätzen, Strömung nutzen, Fähre)	A	X	()
Einsatz weiterer vorhandener Rettungsmittel			
- Seilmaterialien und Einsatzbereiche des vorhanden Materials kennen; wann <u>muss</u> ein statisches Seil verwendet werden	B	X	()
- Einfaches Flaschenzugsystem mit korrekten Ankerpunkten (3:1)	B	X	()
- Seiltraversen Raft/Ufer und Ufer/Ufer	B		()
- Rettungstechniken «Fussverklemmung»	B		()
Materialbergung			
- Verlorene Paddel einsammeln	A	X	()
- Bezeichnen und sichern eines krawattierten Bootes (um später mit geeignetem Material zurück zu kehren)	A	X	()
- Selbstausgleichende 3-Punkte-Verankerung an einem Boot	A	X	()
- Lösen eines krawattierten Bootes	B	X	()
2.3. Notfallmanagement			
- Alarmierung: Organisation, Meldeschema, Adressaten, Bedienung Funk/Natel, Verbindungsaufnahme	A	X	()
- Sicherheitsdispositiv der Firma	A		()
- Einleiten und Durchführen von geeigneten Bergungs-Massnahmen	B		()
- Abläufe und Organisation in Bezug auf Unfälle, Rettung und Krisenmanagement	B		()
2.4. Erste Hilfe			
Nothelfer-Ausweis, CPR- Ausweis sind Zulassungsbedingung zur Zertifizierung. Eine weitergehende Aus- und Weiterbildung wird empfohlen.			()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
-------------------	------------	---------	-------

3. Sozial- und Führungskompetenz

3.1. Allgemein

Auftreten

- Kundenfreundlich, Vertrauen erweckend (ruhig, überlegt, kompetent), sichtbar als Mitarbeiter A ()
- Kein Alkohol oder andere Drogen B ()

3.2. Kundenführung

Führungsstil

- Kollegial / autoritär; Wechsel zwischen den Stilen je nach Situation. Klare Anweisungen, bestimmen wann es locker sein kann & wann es ernst gilt; Durchsetzungsvermögen wenn es gilt Gefahren zu vermeiden / Risiken zu vermindern. Kollegial für gute Atmosphäre auf dem Boot A ()

Begrüßungsgespräch; Paddel-Instruktion und Safety Talk

- Klare und deutliche Sprache; Sieht und hört mich jeder? Sprache der Gäste verwenden; Visualisieren, Demonstrieren, wichtige Sachen selber machen lassen; Blöcke bilden und Wichtiges hervorheben A X ()

Begrüßungsgespräch

- Inhalt firmenspezifisch A ()
- Frage nach gesundheitlichen Schwächen, besonderen Medikamenten A X ()
- Wertsachen A ()

Paddel-Instruktion

- Sitzposition im Boot, Haltevorrichtungen A X ()
- Paddelhaltung, Hand auf T-Griff, erklären warum den Griff nicht loslassen A X ()
- Paddelschläge & Kommandos A X ()

Safety Talk

- Äste, Felsen an Seite A X ()
- Schwimmposition auf dem Rücken, Paddel festhalten beim Schwimmen A X ()
- Schwimmen aktiv A X ()
- Nicht aufstehen, Füsse nach oben und warum A X ()
- Von Hindernissen wegbleiben und mit Händen, Paddel und Füßen wegstossen A X ()
- Erklären ob Schwimmer im Fluss bleibt oder an Land geht A X ()
- Demonstration Schwimmer bergen und ins Boot heben A X ()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
- Wurfsack Instruktionen, (halten und loslassen des Wurfsackseils, Schwimmposition)	A	X	()
- Flipinstruktion: Luft holen zwischen Kammern, halten des Halteseils	A	X	()
- Instruktion falls ein Teilnehmer gestrandet ist (z.B. warten auf abholen oder Hilfe)	A	X	()
Aufgaben Guide			
- Information und Leitung der Kunden vor und nach dem Trip (klarer Ablauf, Ansprechperson bekannt, nächster Treffpunkt bekannt, Gast weiss immer was läuft)	A	X	()
- Richtige Einschätzung der Mannschaft und Positionierung auf dem Boot (Gewicht, Kraft, ängstliche oder unbewegliche Personen, Schlagmann/-frau, agile Person für Landeseil, usw.)	A	X	()
- Klare und kompetente Führung der Mannschaft auf dem Boot durch Kommandos und Informationen. Gute Atmosphäre auf dem Boot	A	X	()
- Eingehen auf die verschiedenen Personen und ihre Interessen (alt / jung, ängstlich / draufgängerisch, usw.). Gute Erlebnisse für alle ermöglichen	A		()
- Gruppenprozesse erkennen und darauf adäquat reagieren	B		()
3.3. Führen in Stresssituationen			
Aufgabe Guide			
- Kennt seine Verantwortung und nimmt sie wahr durch klare Führung	B		()
Reaktionsmuster unter Stress			
- Kennt eigene Reaktionsmuster und kann damit umgehen	B		()
- Kennt Reaktionsmuster der Gäste und kann damit umgehen	B		()
- Kennt Reaktionsmuster der anderen Guides und kann darauf reagieren	B		()
Angepasstes Führungsverhalten			
- Ruhig bleiben, Übersicht bewahren, überlegt handeln	B		()
4. Umfeld			
4.1. Gesetzliche Bestimmungen			
Offizielle Fluss Signalisation			
- Kenntnis der wichtigsten Fluss- und Schifffahrtszeichen der Schweiz	A	X	()
BSV (Binnenschifffahrtsverordnung), SOA Allgemeine Richtlinien Rafting, kantonale Verordnungen			
- Kenntnis der Ausrüstungsvorschriften der Raftverordnung	A	T	()
- Relevante Gesetzestexte gelesen haben	C	T	()

Ausbildungsinhalt	Vertiefung	Prüfung	Check
Risikosportartengesetzgebung der Schweiz			
- Kenntnis von RiskG und RiskV soweit relevant für Rafting	A	X	()
- Wissen um Safety in Adventures und ISO Zertifizierung bzw. Bewilligungsgrundlagen	C	X	()
Gesetzliche Vorschriften im Einsatzgebiet bezüglich Fahrzeiten, Strecken, Anforderungen an die Guides			
- Wissen, dass es in der CH Einschränkungen gibt	C		()
- Kenntnis der Vorschriften auf der Flussstrecke auf der er arbeitet	A		
Haftung bei Unfällen, Garantenstellung der Guides. Drogen bei Kunden (Alkohol, andere), Mitverantwortung für den Konvoi			
- Wissen um Garantenstellung, Haftung für sein Boot	B	T	()
- Pflichten bei Unfall mit Toten oder Verletzten, Weisungen der Firma	B	T	()
SOA Richtlinien Rafting-			
- Einsatzgebiete der Guides I und II, Konvoigrösse, Tripleader Einsatz etc.	A	X	()
4.2. Umwelt			
Lebensraum Fluss			
- Sensible Räume und Zeiten von Fauna und Flora im Arbeitsgebiet	A		()
- Naturschutzgebiete, Schutzzonen im Arbeitsgebiet	A		()
Angepasstes Verhalten			
- in der Natur	A	T	()
- gegenüber Anderen	A	T	()

Empfehlung zur Prüfung Riverrafting Guide 2

Name:
Geboren:

wird von
Name:
Firma:

für die Prüfung zum Riverrafting Guide 2 empfohlen.

Ort	Datum	Unterschrift
..... der / die Kandidat/Kandidatin
..... der / die Ausbildungsverantwortliche

Vorlage Fahrtenheft

<u>Rafting Log Buch</u>				
Datum	Streckenabschnitt	Bemerkung*	Unterschrift**	Bestätigung***

- * Kein Eintrag = Fahrt als BootsführerIn mit Kunden
Einzutragen: Assistenzfahrten, Weiterbildung ohne Gäste, Ausbilderfunktion usw.
- ** Unterschrift BootsführerIn
- *** Bestätigung durch das Unternehmen